

Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur

An das Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
SR 22 – Zuwendungen

Postfach 102220
20015 Hamburg

wird vom Bezirksamt ausgefüllt

Eingang: 17.02.2020 per Mail

Antragsnummer: K/ 31120

Al Manar Stiftung für islamische Kultur und Bildung

10.02.2020

Antragsteller

Datum

HAMBURGER RAMADAN PAVILLON

Bezeichnung der Maßnahme

Zuwendungszeitraum für die Zeit vom:

10.04.2020

bis

15.06.2020

Höhe der beantragten Zuwendung:

5.000,00

Euro

Kurzbeschreibung/Zweckbeschreibung der Maßnahme, für die eine Zuwendung beantragt wird:
(max 2.000 Zeichen)

Bereits seit 2013 veranstaltet die AL MANAR Stiftung für islamische Bildung und Kultur zum Auftakt des Fastenmonats den „Hamburger Ramadan Pavillon“. Eine Zeltstadt wird drei Tage in St. Georg am Beginn der Langen Reihe aufgebaut. Alle Hamburgerinnen und Hamburger sind eingeladen zum Dialog und persönlichen Austausch mit Muslimen. Geboten werden ein buntes Bühnenprogramm, Kurzvorträge und Podiumsdiskussionen sowie Infozelte, Ausstellungen, Führungen und interaktive Beiträge zu Kunst und Kultur. Höhepunkt ist an jedem Tag das gemeinsame Fastenbrechen, das sog. „Iftar“ nach Sonnenuntergang.

Dieses Kooperationsprojekt umfasst eine Zusammenarbeit von arabischen, schwarzafrikanischen und türkischen Moscheegemeinden mit der evangelischen Kirche, mit Museen, mit sozialen Initiativen und Bildungseinrichtungen sowie diversen weiteren Akteuren im Stadtteil. Gemeinsam haben wir in den letzten 7 Jahren eine Plattform für den gesellschaftlichen Dialog im öffentlichen Raum etabliert, in der die Vielfalt und Schönheit muslimischen Lebens in Hamburg sichtbar wird. Durch kulturelle Bildungsangebote, Begegnung, gemeinsame positive Erlebnisse und persönlichen Austausch über Kunst, Kultur und Religion werden wirksam Berührungspunkte abgebaut, Spaltungen in der Gesellschaft und bestehende Vorurteile friedlich und konstruktiv entgegengewirkt und eine Kultur des konstruktiven miteinander geprägt.

Bereits in der Planungsphase ist die Zusammenarbeit von Menschen aus verschiedenen Institutionen und aus verschiedenen kulturellen Hintergründen der Aufhänger für die Themen Religiosität, Identität, Teilhabe, Demokratie und Zugehörigkeit. Dabei werden (langfristig) ein reflektiertes Selbstverständnis und ein konstruktiver Umgang mit kulturellen Normen und Werten gefördert und alternative Orientierungen und Handlungsoptionen aufgezeigt.

Hinweis: Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

Nein

Ja

1. Kosten- und Finanzierungsplan

1.1 Ausgaben

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Infrastruktur & Technik (Zelte, Tische,... inkl. Auf- und Abbau)	13.000,0
Verkehrszeichenplan und Beschilderung	2.000,00
Bewirtung: Iftar (Essen), Referenten (Fahrkost, Unterbringung...)	8.500,00
Medien & Werbung / Deko- & Infomaterial	3.500,00
Arbeitstreffen (Pooltreffen, Workshops & Nachbereitung)	3.000,00
Summe Ausgaben:	30.000,00

1.2 Einnahmen

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Beantragte Zuwendung	13.000,00
Eigenmittel (Geldleistungen aus eigenem Vermögen, die zu Beginn des Förderzeitraums vorhanden sind)	6.000,00
Geplante Spenden	3.000,00
Geplante Teilnehmerbeiträge	0,00
Geplante Eintrittsgelder	0,00
Sonstige geplante Einnahmen	
Beantragte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	
Zugesagte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	
Summe Einnahmen:	22.000,00

2. Abfrage Kennzahlen

Abgefragt	Kennzahlen	Soll/Vereinbart
	Anzahl der Einzelveranstaltungen	1
	Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	16:00-23:00
	Besucherzahl *1	3000
	Besucher unter 18 Jahren	600
	Besucher mit Migrationshintergrund	2000
	Eigenmittelquote in % *2	20%
	Zuschuss pro Besucher	
	Anzahl von Honorarkräften	0
	Anzahl von Ehrenamtlichen	145
	Besucher über 55 Jahren	800
	Sonstiges	

*1 gezählt wird jeder Besucher nur einmal pro Veranstaltung

*2 Eigenmittelquote = eingesetzte Eigenmittel x 100 / Gesamtkosten des Projekts

3. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

(max. 500 Zeichen)

1. Flyer (10.000 St.) - 2. Plakat A2 (300 St.) - 3. Programmheft (4000 St.) - 4. Presseerklärung - 5. Werbevideo
6. Regelmäßige Beiträge auf Soziale Medien: Instagram, Facebook, YouTube..
7. Webseite
8. Beitrag ...

4. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

(max. 500 Zeichen)

Digitaler Feedbackbogen/Zufriedenheitserhebung

5. Weitere Anmerkungen:

(max. 500 Zeichen)

Erklärung zum Zuwendungsantrag

Anmerkung

Unvollständig oder verspätet eingereichte Antragsunterlagen ohne rechtsverbindliche Unterschrift verzögern u. U. die Bearbeitung sowie die Beschlussfassung im Kulturausschuss.

1. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Falls ja:

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

2. Warum ist die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet?

Das Projekt wird von kleinen Finanzschwachen Gemeinden und sozialen Einrichtungen des Stadtteils verantwortet und basiert bislang ausschließlich auf die Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer*innen. Eine zusätzliche finanzielle Belastung der Mitwirkenden Institutionen ist nicht möglich.

3. Ich erkläre, dass eine Förderung durch Dritte für die gleiche Maßnahme weder beantragt noch in Aussicht gestellt wurde. Des Weiteren erkläre ich, dass für diese Maßnahme kein Anspruch auf Förderung aus gesetzlichen Leistungen besteht, der vorrangig geltend zu machen wäre.

4. Ich erkläre, dass gegen das Unternehmen oder gegen den Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer

4.1 kein Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig ist o d e r

4.2 keine Anträge auf Ableistung der eidesstattlichen Versicherung bzw. Eröffnung des Vergleichs- oder Konkursverfahrens gestellt sind.

5. Ich erkläre, dass ich für die o.g. Maßnahme zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG)

berechtigt bin

nicht berechtigt bin

6. Ich erkläre, dass ich die Gewähr für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung biete und hierbei eine zweckentsprechende, bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstelle.
7. Ich erkläre, dass ich eine ordnungsgemäße Buchführung gewährleiste, d. h.
- 7.1 die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt und sechs Jahre aufbewahrt (Ziffer 6 und 7 ANBest-P). Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Verwendungsnachweis vorgelegt worden ist.
 - 7.2 die Verbuchung sämtlicher Belege wird zeitnah vorgenommen. Es erfolgt keine Buchung ohne Belege u n d
 - 7.3 die Buchführung erfolgt nach folgendem System:
 - Einnahmen-/Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
 - Doppelte Buchführung

Es wird wie folgt Buch geführt (ggf. Software):

8. Ich erkläre, dass der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt ist:
9. Ich erkläre, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der geplanten Maßnahme erfüllt sind.
10. Ich erkläre, dass die Erfüllung der sonstigen Fördervoraussetzungen gewährleistet ist.

Versicherung

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich versichere zugleich, dass ich mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz – HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

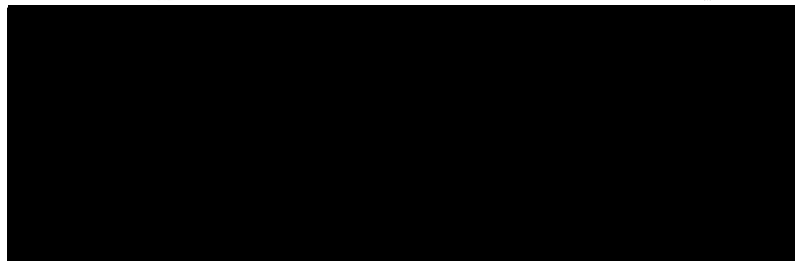
Ich bin damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Abs. 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz- HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben (vgl. § 7 Abs. 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft) die Namen der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger, die Höhe der Gesamtzuwendung, der Zweck der Zuwendung (ggf. mit einer Darstellung der regionalen Zuordnung der Maßnahme) sowie die Förderungsart im Rahmen eines Zuwendungsberichts in einer Bürgerschaftsdrucksache veröffentlicht werden - sofern überwiegende schutzwürdige Interessen nicht entgegenstehen -. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zweckes nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Die Bürgerschaftsdrucksache wird auch im Internet veröffentlicht.

Hamburg, 17.02.2020

Datum



lers

(vertretungsberechtigt / gemeinschaftlich vertretungsberechtigt lt. Formblatt Vertretungsberechtigte)

Folgende Anlagen sind dem Antrag beigefügt:

- Projektskizze/Zweckbeschreibung
- Datenblatt
- aktueller Vereinsregisterauszug
- ausgeglichener Finanzierungsplan
- Unterschriftenbefugnisse
- sonstiges: